

**Bühl und Rastatt.** Am Sonntag, den 22. Februar, war in Bühl eine Versammlung anberaumt. Am Vormittag fand der zweite Teil des Buchführungskurses statt, wobei Herr Gewerbelehrer Siebert in leichtverständlichem Vortrag über Bücherabschluß sowie über Steuerfragen, Steuererklärung und über die Entstehung des Steuermaßbetrages sprach.

In der Innungsversammlung am Nachmittag referierte Herr Bankdirektor Haas in ausführlicher Weise über die Ablösung des Lieferantenkredits durch Bankkredit. Anschließend sprach Hauptstellenleiter der DAF, Pg. Meierhöfer über Handwerkerfragen, Lehrlingsfragen usw. und forderte in eindringlicher Rede die Anwesenden zu möglichst restloser Teilnahme am Handwerker-Berufswettkampf auf. Beide Vorträge wurden mit Beifall aufgenommen. Nach kurzer Pause verlas der Obermeister die verschiedenen Eingänge, in denen Lehrlingsfragen usw. erörtert waren. Er kam dann zu einer Besprechung der Neuordnung des Meisterprüfungswesens sowie über Bestimmungen des Goldankaufs, ferner wurde das neue Gesetz über Altersversorgung im Handwerk besprochen und schließlich gab die geplante Reichstagung im Sommer dieses Jahres in Wien Veranlassung zu einer lebhaften Aussprache.

Mit Dankesworten und dem Führergruß schloß der Obermeister Berufskamerad Blänke die Versammlung. (VII/1939)

**Breslau.** Um 20<sup>15</sup> Uhr eröffnete Obermeister George die von 149 Mitgliedern besuchte Versammlung und begrüßte die Erschienenen, besonders Bezirksinnungsmeister Berufskamerad Poerschke aus Gleiwitz. Es wurde der verstorbenen Berufskameraden Karl Hallmann (74 Jahre), Rich. Leitloff (75 Jahre), Richard Hayn (57 Jahre), Hugo Mischurke (68 Jahre) sowie des verstorbenen Vizepräsidenten der Handwerkskammer Breslau ehrend gedacht. Jubiläen konnten begehen: Karl Rosenberger (50 jähriges Geschäftsbestehen), Josef Beck (40 jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum), Eugen Rathmann, Gubrau (25 jähriges Meisterjubiläum), Robert Stolz, Prieborn, Max Gehl, Breslau, und Paul Matzner, Trebnitz (25 jähriges Geschäftsbestehen). Die Niederschrift der letzten Innungsversammlung wurde als richtig befunden. Abgemeldet wurden wegen Löschung in der Handwerksrolle: Franz Swierzy, Georg Volkmer aus Breslau; Arthur Patschorke (Militsch); Alfred Hoffmann (Herrnstadt); Bruno Barnert (Wohlau); wegen Todesfall: Hallmann, Leitloff und Richard Hayn. Ferner wurden gelöscht: die Juden Max Abraham, Sally Beutler, Lesser Danziger, Dagobert Heinrich, Siegfried Lublinski, David Przikorski, Berthold Riesenfeld, Hermann Weiß, Karl Weiß aus Breslau; Gedable Scheermann, Namslau, und Messis Bernstedt. Als neue Mitglieder wurden gemeldet: Gerhard Büttner und Max Schubert aus Breslau.

Auf Grund der verkürzten Lehrzeit hatten sich 17 Lehrlinge zur Gehilfenprüfung gemeldet und die Prüfung am 23. Januar 1939 bestanden. Der beste Lehrling (sehr gut) erhielt aus der Paul-Weidner-Stiftung die Prämie, und zwar der Junggehilfe Heinz Friebe bei Meister Borchardt. An der letzten Zwischenprüfung haben sich wieder alle Lehrlinge beteiligt. Die Leistungen waren gegen das Vorjahr besser geworden. Auch hier wurden die besten Arbeiten, wie alle Jahre, mit Werkzeugprämien bedacht, für welchen Zweck die Innung jährlich 50 RM. ausgibt. Über die Einstellung von Lehrlingen und den Werdegang berichtete der Obermeister. Aufklärung wurde nochmals gegeben betreffs der Genehmigungen zum Erwerb von Alt- und Bruchgold. Bei Eingang der Genehmigung wird die Handwerkskammer die Beteiligten benachrichtigen. (Die Innung hat damit nichts zu tun, und Anfragen bei dieser sind zwecklos.) Das Rundschreiben des Reichsinnungsverbandes betreffs Hausierer, neue Uhrmachervereinigung, Gemeinschaftswerbung, unlauterer Wettbewerb wurden bekanntgemacht und behandelt. Der Obermeister wies ganz besonders auf den „Schautenstendienst“ hin und bat, sich zum Bezuge zu melden.

An unserer Fachklasse wird zur Zeit wieder ein Kursus in Fachtheorie und Fachzeichnen durchgeführt. Als Kreisobmann für den Kreis Wohlau wurde Berufskamerad Fritz Petrauschke aus Wohlau berufen; über das neue Jugendschutzgesetz hielt Gewerbeinspektor Heisig vom Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt einen ausführlichen Vortrag. Für die Abschlußarbeiten der Buchführung soll ein besonderer Abend angesetzt werden. Über das Gesetz „Handwerksversorgung“ berichtete Obermeister George auf Grund einer Obermeistersitzung vom Vortage. Der Obermeister rügte, daß wieder mehrere Berufskameraden durch ihre Arbeitsweise direkte Schädlinge unseres Handwerks sind. Ein Berufskamerad gab dem Obermeister für Fachschulzwecke 50 RM. Die Firma Oswald Lehmann & Co., Breslau, Inhaber Herr Oskar Lehmann, übergab für Fachschulzwecke 250 RM. für das seiner Firma in den langen Jahren entgegengebrachte Vertrauen. Der Obermeister dankte den Spendern.

Der Innung wurde eine wertvolle Weltuhr mit Turbillongung angeboten, welche für die Fachklasse als Anschauungsstück angekauft werden soll. Die Uhr ist von der Firma Hübner in Glashütte im Jahre 1926 für 4750 RM. angefertigt worden. Der Obermeister bat die Berufskameraden um Spenden zum Erwerb dieser Uhr. Ganz besonders wurden die Berufskameraden gebeten, welche den Nachwuchs als Gehilfen aufnehmen und damit den größten Vorteil der Ausbildung genießen. Die vom obigen Berufskameraden gezahlten 50 RM. und die von der Firma Osw. Lehmann & Co. überwiesenen 250 RM. werden zu diesem Zweck Verwendung finden. Bezirksmeister Poerschke wies nochmals auf die Reichstagung in Wien hin und hofft, recht viele Schlesier begrüßen zu können.

Mit der Führerhöhung schloß der Obermeister die Versammlung um 22 Uhr. (VII/1938) George.

**Königsberg i. Pr.** (Uhrmacherinnung.) Am 31. Januar 1939 hat in Königsberg die erste Jahresversammlung stattgefunden. Zwei Lehrlinge wurden freigesprochen, die zum erstenmal mit verkürzter Lehrzeit geprüft wurden. Das Resultat war befriedigend. Der Obermeister gab den Jahresbericht und gedachte der drei verstorbenen Mitglieder: Borkowski (Königsberg), Lingk (Tapiaw), Kerski (Fischhausen). Der Mitgliederbestand ist kleiner geworden, weil verschiedene Betriebe aufgegeben wurden. Die Reinigung des Uhrmacherhandwerks von Außenseitern macht in unserer Innung gute Fortschritte.

Die Zwischenprüfung im Herbst ergab noch verschiedene Mängel. Daher hat die Innung für den ganzen Winter eine zusätzliche Schulung für die Lehrlinge eingeführt. Es finden wöchentlich in den Abendstunden 2<sup>1/2</sup> stündige Kurse statt, in der die Lehrlinge unentgeltlich im Fachzeichnen und Rechnen vom Obermeister und Lehrlingswart unterrichtet werden. Die vier besten Lehrlinge erhielten zu Weihnachten Prämien. Es wurden dann die neuesten Bekanntmachungen des Reichsinnungsverbandes verlesen und die Antragsformulare zum Erwerb von Altgold verteilt. In der Vertrauensfrage für Obermeister Groeger stimmten alle anwesenden Innungsvertreter mit Ja. Bezirksinnungsmeister Müller sprach auch sein vollkommenes Vertrauen sowie von seiten der Handwerkskammer dem Obermeister aus. Obermeister Groeger verpflichtete dann die von ihm bestellten Beiratsmitglieder: Erich Ruhnau (als stellvertretender Obermeister), Hans Jung (als Schriftwart), Richard Spodeck (als Kassenwart), Rudolf Bistrick (als Werbewart), Herbert Milkuhn (als Schulungswart und gleichzeitig Vorsitzender des Gehilfenprüfungsausschusses), Walter Neumann (als Lehrlingswart), Hermann Landsberger (als Altgeselle). Im zweiten Teil des Abends hörten wir Vorträge über die Altersversorgung des Handwerks sowie über die Abschlußarbeiten unserer Buchführung, die für die Mitglieder von großem Interesse waren. (VI/1942)

Hans Jung, Schriftwart.  
**Nagold.** (Uhrmacherinnung.) Am 22. Januar 1939 fand unsere Innungsversammlung in Nagold statt. Obermeister Frick eröffnete die Versammlung um 9.30 Uhr und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Der Hauptzweck unseres Treffens war die Durchführung einer Buchführungsschulung

sowie die Abschlußarbeiten. Gewerbeoberlehrer Wels, Nagold, führte uns an Hand von Beispielen in die Führung der Bücher ein, welche für unser Gewerbe in Frage kommen. Aus der Mitte der Berufskameraden wurden Anfragen gestellt und von Herrn Wels in verständlicher Weise beantwortet.

Anschließend fanden zwei Filmvorführungen statt. Dieselben gestalteten sich für alle sehr lehrreich und interessant. Man gewann vielerlei gute Eindrücke über die Uhrenherstellung in Glashütter Fabriken. Großes Interesse erweckten die fertig tickenden Präzisionsuhren.

Nach einem gemeinsam eingenommenen Mittagessen sowie eingelegter Pause referierte unser Obermeister über die Lage unseres Handwerks. Schriftwart Günther empfahl den Bezug der Blickfangplakate des „Schautenstendienstes“. Anschließend gab Berufskamerad Heuser Aufschluß über das neue Gesetz der Altersversorgung des Handwerkers. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf unseren Führer schloß der Obermeister die Versammlung. Anwesend: 36 Mitglieder. (VII/1935) Baldenhofer, Schriftwart.

**Naumburg.** (Uhrmacherinnung.) Die Innungsversammlung war mit der Feier des 25 jährigen Bestehens verbunden. Zu Eingang konnten folgende Ehrungen bekanntgegeben werden: Berufskamerad Lautenschlager (25 jähriges Meisterjubiläum) und Berufskamerad Paul Wendt (Goldene Hochzeit). Ein stilles Gedenken galt dem verstorbenen Berufskameraden Richter (Querfurt). Der Obermeister erläuterte die Eingänge des Reichsinnungsverbandes; davon nahm naturgemäß die Altersversorgung einen breiten Raum ein. Ausführungen hierzu erfolgten von dem Kreishandwerksmeister, Berufskamerad Wesemann, desgleichen auch über das Jugendschutzgesetz. Antragscheine für die Goldankaufsgenehmigung wurden ausgegeben (Verlängerung bis 31. März). Günstig wurde die Bekanntgabe des Reichsinnungsverbandes über die Tagung in Wien aufgenommen, die am 23. Juli beginnt (Fahrtverbilligung, Ausflüge usw.). Wieder wurde bei der weiteren Aussprache der Wunsch nach einer Fachklasse in den Vordergrund gestellt.

Eine gemeinsame Tafel mit der Festrede des Berufskameraden Wesemann hielt alle Berufskameraden noch einige Stunden in froher Stimmung beisammen. (VII/1941) Fritz Weinreich, Schriftwart.

**Stettin.** Der von dem Reichsinnungsverband unter Leitung des Uhrmachermeisters Müller vom 23. bis 25. Januar stattgefundene Kursus über elektrische Uhren wurde am 23. Januar um 3<sup>1/2</sup> Uhr durch den Obermeister in der Handwerkskammer in Stettin eröffnet. Landeshandwerksmeister Schulz, Syndikus Menzel, der Vertreter der Kreisleitung und der Presse waren zur Eröffnung anwesend. Nach Besichtigung des Schulungswagens begann der Kursus. An 52 Modellen und zahlreichen Lichtbildern erläuterte der Schulungsleiter den Aufbau und die Fehler der elektrischen Uhren.

Die Prüfung der öffentlichen Uhren ergab, daß Stettin eine pünktliche Stadt ist. Nur zwei Uhren von 60 zeigten eine größere Differenz.

Am 25. Januar, abends, fand im Anschluß an den Kursus eine Innungsversammlung statt. Obermeister Hardt eröffnete diese und begrüßte die Vertreter der Kreisleitung der DAF., den Schulungsleiter, Uhrmachermeister Müller, die Vertreter der Presse und die Berufskameraden.

Der Redner der Kreisleitung sprach über die Volkswirtschaft und behandelte die politische und wirtschaftliche Lage. Rechtsanwalt Dr. Hölm von der DAF. sprach über das Steuerrecht. Schulungsleiter Müller erläuterte die Bestimmungen der Prüfungsordnung, ermahnte die Meisterprüfungsanwärter, ihre Prüfungen in ihrem eigenen Interesse schnell nachzuholen. Die Werkstattwochenbücher wurden vom Schulungsleiter geprüft. Bezirksinnungsmeister Wöllert gab einen Bericht über den Reichsberufswettkampf und über die Altersversorgung. Weiter behandelte Berufskamerad Wöllert das Jugendschutzgesetz und kam noch auf die Buchführungspflicht zu sprechen.

Nach einer Aussprache über die einzelnen Punkte wurde die Versammlung durch den Obermeister geschlossen. (VII/1945) Erich Möller.



## Terminkalender

12. Februar: Schweidnitz, 15 Uhr, „Alter Friß“, Innungsversammlung

### Außerordentliche Beilage!

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma W. C. Heraeus, G. m. b. H., Hanau, bei. („Trauringe aus Hera-Gold, der Goldlegierung von hoher Anlaufbeständigkeit.“)

Ich erfülle die traurige Pflicht, meinen verehrten Geschäftsfreunden den am 6. Februar 1939 erfolgten Heimgang meines Vaters

## Wilhelm Levin

anzuzeigen.

Er schied im Alter von 83 Jahren nach einem gesegneten, arbeitsreichen Leben voll aufopfernder Liebe zu unserem Edelmetallgewerbe.

Kurt Levin, Braunschweig